

Premiere mit Bäppi La Belle

Theatrallalla zeigt das Musical "La Cage aux Folles"

Die Rolle des Albert im Musical "Ein Käfig voller Narren" ist Thomas Böppler-Wolf auf den Leib geschrieben. Darüber waren sich die Zuschauer der Premiere einig. Auf der Bühne des Theatrallalla, so heißt das Theater in der Tanzschule Böppler-Wolf, ist dieser Albert ein schillernder Travestiestar, im Privaten aber empfindsam, mütterlich und durchaus mal zickig. Zusammen mit seinem Partner kämpft er um das Glück des Sohnes und um die Anerkennung des eigenen Lebensentwurfs. Dieser Charakter mag auch auf den Hauptdarsteller zutreffen. In jedem Fall ist dieser, der seit Jahren regelmäßig in die Rolle der schrill-bunten Bäppi La Belle schlüpft, ein politischer Mensch.

Das war nicht nur seiner Conférence im ersten Teil des Stückes zu entnehmen, in der er für die sexuelle Freiheit aller plädiert. Er pflegt auch zu den Politikern unterschiedlicher Couleur gute Kontakte, das bewies ein Blick in die ersten Reihen des Zuschauerraums. Dort amüsierten sich der SPD-Landtagsabgeordnete Gernot Grumbach, die SPD-Stadtverordneten Mike Josef, Eugen Emmerling und Gregor Amann ebenso wie der Bürgermeister von Bad Vilbel, Thomas Stoehr (CDU), und Thomas Feda, Leiter der Tourismus und Congress GmbH. Einhellig lobten sie die Inszenierung und eben auch die Authentizität des Dargestellten.

Einige Schauspielkollegen waren ebenfalls in das für das Stück umgebaute Theater an der Friedberger Landstraße gekommen. Die Regisseurin und frühere künstlerische Leiterin des einstigen Volkstheaters, Sylvia Hoffman, hatte mit Böppler-Wolf die hessische Version des Musicals vor zwei Jahren für die Mundartbühne erstmals umgesetzt. "Dass er eine so aufwendige Produktion nun auf dieser kleinen Bühne inszeniert, ist ein Wagnis, aber es funktioniert bestens", stellte sie fest. Weniger Tänzer und kein Live-Orchester gibt es, aus Raumgründen, dafür ließ "Bäppi" die Musik vom früheren Volkstheater-Quartett um Cordula Hacke einspielen. Das Ensemble babbelt nach wie vor Hessisch und singt gekonnt live.

Einen entscheidenden Vorteil hat der kleine Rahmen. Wenn die Schauspieler den Gang zwischen den Sitzreihen als Spiel- und Tanzfläche nutzen, können sich die Zuschauer mitten im Geschehen fühlen. Besonders die ernsthaften, leisen Töne, die Böppler-Wolfs Partner Viktor Vössing als Schorsch hervorragend beherrscht, erreichen die Zuschauer auch noch in der letzten Reihe.

Dort saßen die Premierengäste nun erhöht und hatten eine bessere Sicht auf die Bühne. Zudem sind die Zuschauer nicht mehr, wie früher, um die Tische herum plaziert, sondern in Reihen mit Blick nach vorn. Der ehemalige Tanzschul-Saal mit seinen 98 Plätzen ist nach einem Umbau mitsamt einer neuen Tonanlage zum veritablen Theater geworden. Die Bühne ließ Böppler-Wolf für das Ensemble ebenfalls vergrößern, auch wenn sie bei zehn Akteuren immer noch recht eng wird: "Bäppi" kann sein Publikum also immer noch guten Gewissens im "kleinsten Musicaltheater der Welt" begrüßen.

SABINE BÖRCHERS

Weitere Vorstellungen bis Ende November, mittwochs bis samstags jeweils um 20 Uhr, sonntags um 18

Uhr.

Bildunterschrift: Immer perfekt
geschminkt: Albert alias Thomas Böppler-
Wolf

Foto Frank Röth

Alle Rechte vorbehalten © Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt am Main
Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte für F.A.Z.-Inhalte erwerben Sie auf [www.faz-
rechte.de](http://www.faz-rechte.de)